

Betreff:

WG: Die falsche Politik der SPD: Bezirke am Abgrund – Was kommt auf die Hamburger zu?



CDU BÜRGERSCHAFTSFRAKTION
HAMBURG

PRESSEMITTEILUNG

Die falsche Politik der SPD: Bezirke am Abgrund – Was kommt auf die Hamburger zu?

08.06.2012

Im Februar 2011 wandten sich alle sieben Bezirksamtsleiter, darunter auch der jetzige Chef der Senatskanzlei, Dr. Christoph Krupp, mit einem Alarmruf an die Öffentlichkeit. Krupp warnte den künftigen Senat damals:

„Wer bei uns Bezirken kürzt, kürzt beim Bürger.“

(Quelle: Hamburger Abendblatt, 3.2.2011)

Dietrich Wersich, Vorsitzender der CDU-Bürgerschaftsfraktion: „Jetzt wissen wir: Mit dem Regierungswechsel wurde für die Bezirke nichts besser. Stattdessen kommt es noch schlimmer. Neben den schon bekannten Kürzungen bei Kinder- und Jugendangeboten oder der Familienberatung kommen weitere massive Belastungen auf die Bezirke und damit auf die Hamburgerinnen und Hamburger zu.“

Ursache ist nicht die Schuldenbremse, sondern sind Scholz' millionenschwere Versprechungen. 2013 werden zum Beispiel 35 Mio. Euro für das fragwürdige Busbeschleunigungsprogramm, 40 Mio. Euro für die Abschaffung der Studiengebühren und 21 Mio. Euro für den Verzicht auf den letzten Essensgeld-Euro in Kitas ausgegeben. „Dadurch entstehen neue **Haushaltslöcher**, für die die Bezirke bluten sollen“, so Wersich. Das deckt eine aktuelle Anfrageserie der CDU auf, die zeitgleich allen sieben Bezirksamtsleitern gestellt wurde.

Für die sieben **CDU-Bezirksfraktionsvorsitzenden** ist nach Auswertung der Antworten klar: „Die Interessen der Hamburgerinnen und Hamburger in den Stadtteilen bleiben unter Olaf Scholz auf der Strecke. Angesichts dieser Tatsache fragen wir uns: Wo ist der Aufstand der Bezirksamtsleiter heute? Hat dieser Mangel an Einsatz für die Bürgerinteressen damit zu tun, dass es Olaf Scholz gelungen ist, seit seinem Amtsantritt 5 von 7 Bezirksamtsleitern auszutauschen?“

Massive Kürzungen stehen bevor

Die Bezirke müssen nach dem uns vorliegenden **internen Papier der Finanzbehörde** schon im kommenden Jahr 2013 über **23 Mio. Euro einsparen**. Diese Summe ergibt sich aus neuen Kürzungen und der Nichterstattung von bereits bekannten Mehraufwendungen und wird von den Bezirksamtsleitern bestätigt.

Personal muss Hauptlast tragen – Bürgerservice in Gefahr

Der Haushalt der Bezirke besteht zu einem Großteil aus Personalausgaben. 23 Mio. Euro

entsprechen einem **Abbau von 468 Stellen**. Pikant: Jeder **über 1,5 Prozent liegende Tarifabschluss** ist noch nicht berücksichtigt und würde zu noch mehr Personalabbau führen (Bsp. Altona: ein Prozentpunkt mehr = 10 Stellen kürzen). Und damit muss man rechnen. Im Bund liegt der Abschluss z.B. bei 6 Prozent für 2012/2013. Die Folge: Längere Wartezeiten und weniger Service sind für den Bürger absehbar.

Sachkostenkürzungen bedeuten Verwahrlosung von Grünpflege, Stadtbild und Straßen

Aber auch die Kürzungen der SPD bei Sachkosten haben für die Stadtteile schwerwiegende Folgen: Grünanlagen, Straße und Wege drohen zu verwahrlosen, Straßen und Bauwerke können nicht mehr ausreichend unterhalten werden.

Kita, Wohnungsbau, etc. – Bezirke kündigen weitere Engpässe an

Auf Anfrage der CDU räumen die Bezirksamtsleiter - außer in Wandsbek - ein, dass für absehbare Mehraufgaben kein Geld da ist. Das betrifft u.a. die Bereiche **Kita-Beratung und Gutscheivergabe, Wohngeld, Lebensmittel- und Gewerbekontrolle, Wohnungsbau, Seniorenarbeit, Integration, Wohnraumschutz, ganztägige Angebote an Schulen, Arbeitsmarktkoordination, Jugendberufsagenturen, Pflege, Elterngeld und Hilfen zur Betreuung**. Sollen diese Aufgaben wie vorgesehen wahrgenommen werden, muss zusätzlich an anderer Stelle gekürzt werden.

Vernachlässigung von Straßen- und Grünpflege, Einschränkung des Service – erste Beispiele aus den Bezirken

Altona, CDU-Fraktionsvorsitzender Uwe Szczesny: „Das Bezirksamt hält die Schließung von Kundenzentren für möglich. Die Unterhaltung von Straßen, Wegen und Grünflächen kann nicht mehr im vollen Umfang gewährleistet werden. Der Personalmangel bei den Standesämtern wird dazu führen, dass Sterbeurkunden nicht rechtzeitig ausgestellt werden können. Der gesamte Bereich der rechtlichen Betreuungen, für den Altona federführend für ganz Hamburg zuständig ist, liegt schon jetzt im Argen.“

Bergedorf, CDU-Fraktionsvorsitzender Sven Noetzel: "Die Einsparungen sollen auch das Spielhaus ‚Blaue Welle‘ in Neuallermöhe treffen. Ein Vormittagsangebot soll durch ein Nachmittagsangebot in der Ganztagschule ersetzt werden. Das Ganze findet ohne die geforderte aktuelle Jugendhilfeplanung statt. Wann es die in Bergedorf gibt, steht in den Sternen. Die zuständige Mitarbeiterin ist länger erkrankt und es ist kein Ersatz in Sicht. Die Einsparungen verlaufen somit planlos und treffen die Schwächsten.“

Eimsbüttel, CDU-Fraktionsvorsitzender Michael Westenberger: „Bezirksamtsleiter Sevecke wird jetzt das Kundenzentrum Stellingen schließen. Mit dem Wichmann-Haus in Eidelstedt wird massiv in der sozialen Stadtentwicklung gekürzt. Nicht einmal der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) ist Schonbereich und die weitere Zentralisierung von Aufgaben wird geprüft. Einige Grünflächen werden über ein Jahr lang nicht gepflegt werden können.“

Harburg, CDU-Fraktionsvorsitzender Ralf-Dieter Fischer:„Viele Mitarbeiter des Bezirksamtes sind schon jetzt überlastet. Im Bereich Kinderschutz haben beim ASD seit Beginn des Jahres 42 Mitarbeiter sog. Überlastungsanzeigen gestellt. Das sind etwa ein Drittel aller Mitarbeiter. Das Bezirksamt hält alle Anzeigen für begründet und hat keine Abhilfemaßnahmen.“

Mitte, CDU-Fraktionsvorsitzender Jörn Frommann: „Die bisherigen Aufgaben können laut Bezirksamt nicht mehr angemessen erfüllt werden. Das bedeutet noch längere Wartezeiten in vielen Bereichen. So ist zu befürchten, dass beispielsweise viele Eltern nicht rechtzeitig ihren Kita-Gutschein erhalten.“

Nord, CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Andreas Schott: „Durch Personal und Geldmangel können die Winter-Straßenschäden nicht beseitigt werden. Die besonders reichlichen Grünflächen in meinem Bezirk werden schon jetzt weniger gepflegt. Die Verwahrlosung ist die Folge.“

Wandsbek, CDU-Fraktionsvorsitzender Philip Buse: „Was mich erstaunt: Als einziger der sieben

Bezirksamtsleiter glaubt Herr Ritzenhoff von der SPD, alle seine Aufgaben mit dem Budget weiter angemessen erfüllen zu können. Was die Situation in Wandsbek plötzlich so viel besser macht als im Rest von Hamburg, ist für uns nicht erklärbar. Außer: Ritzenhoff will Musterschüler sein und vergisst, dass er für die Wandsbeker da ist. Tatsächlich wird auch in Wandsbek weiteres Personal abgebaut bzw. freie Stellen werden nicht mehr besetzt, z.B. im Bereich „Management des öffentlichen Raumes. Es droht darüber hinaus die Schließung von Jugendeinrichtungen, da durch die dortigen Einsparungen ebenfalls Personal entlassen werden muss. Wenn ohnehin nur 2 Stellen vorhanden waren, bedeutet dies zwangsläufig das Aus!“

Hier finden Sie ein internes [Papier](#) der Finanzbehörde zu den Eckdaten der Bezirkshaushalte